

Wegweiser Bildungsportal

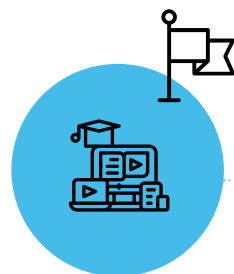
Digitale Plattformen machen kommunale Bildungslandschaften transparent

Vielfältige Bildungsangebote mit unterschiedlichen Themensetzungen, Zielgruppen und Zugangsvoraussetzungen prägen die kommunalen Bildungslandschaften ebenso wie eine Vielzahl an Bildungsanbietern und -einrichtungen. Auf der Nachfrageseite stehen Bürgerinnen und Bürger, die für sich passende Angebote zu ihren individuellen Bedarfen suchen, seien es Kitaplätze, einen VHS-Kurs oder eine berufliche Weiterbildung. Zentrales Medium zur Suche und Information ist dabei für die Mehrheit inzwischen das Internet.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die Orientierung in der breiten Angebotslandschaft zu erleichtern, haben einige Kommunen in Bayern und in Baden-Württemberg Bildungsportale eingerichtet und nutzen diese digitalen Plattformen als Wegweiser für verschiedene Zielgruppen wie Bürgerinnen und Bürger, aber auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bildungsbereich.

Die implementierten Lösungen sind vielfältig, angefangen bei einer reinen Auflistung von Bildungsanbietern der Region bis hin zu umfangreichen Websites mit Informationsseiten zu verschiedenen Bildungsthemen sowie Such- und Anmeldefunktionen für Bildungsangebote.

Um ein Bildungsportal langfristig als Anlaufstelle für Informationen rund um das Thema Bildung in einer Kommune oder Region zu etablieren, bedarf es einer konsequenten Marketingstrategie und dauerhaften Öffentlichkeitsarbeit. So können die Funktionen und Mehrwerte gegenüber Nutzerinnen und Nutzern kommuniziert und das Bildungsportal selbst immer wieder in deren Bewusstsein gerückt werden. Ebenso wie die Pflege des Portals ist daher auch die Öffentlichkeitsarbeit bei der Entwicklung eines Bildungsportals von Beginn an mitzudenken und finanzielle wie auch personelle Ressourcen sind hierfür einzuplanen.



Je nach Zielsetzung der Kommune sind die Bildungsportale – inhaltlich und technisch – unterschiedlich ausgestaltet und erfüllen verschiedene Funktionen:

- als niederschwellige Anlaufstelle für interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sich **über regionale Bildungsangebote und deren Anbieter zu informieren**,
- als **ergänzendes Angebot zu einer trägerneutralen Bildungsberatung** vor Ort, indem Bürgerinnen und Bürger über das Portal Kontakt zu einer Bildungsberatung aufnehmen und im Anschluss an eine Beratung zielgerichtet nach passenden Angeboten suchen können,
- als Plattform für den **institutions- und anbieterübergreifenden Austausch** sowie den **Netzwerkaufbau zwischen den Bildungsakteuren** (z.B. über Kontakthinweise, Chats, Nachrichten),
- als Unterstützung des kommunalen Bildungsmanagements bei der **Weiterentwicklung und Steuerung der Bildungslandschaft**, indem es einen Überblick über bestehende Angebote gibt und somit dabei hilft, **Lücken und Doppelstrukturen aufzudecken**, und eine **direkte Kommunikation mit den Zielgruppen** erlaubt (z.B. durch das Einholen von Rückmeldungen zu Zufriedenheit, Qualität und Bedarfe).

„Als die Idee aufkam, ein eigenes Bildungsportal aufzubauen, haben wir natürlich auf den Portalen anderer Kommunen Inspirationen und Ideen gesucht. Diese Anregungen mussten wir dabei immer mit den eigenen Anforderungen und Ressourcen abgleichen, zum Beispiel im Hinblick auf die Vorgaben unserer Corporate Identity. Ganz konkret haben wir uns bei der Gestaltung der Kategorien im Bereich Bildungsberatung am Bildungsportal der Stadt Fürth orientiert und diese an unsere individuelle Situation vor Ort angepasst.“



Doreen Rottmann, Bildungsbüro Landkreis Coburg

Ideen- und Erfahrungsaustausch unterstützt die Entwicklung von erfolgreichen Bildungsportalen

Die Transferagentur Bayern bot im Rahmen ihrer Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote interessierten Kommunen die Möglichkeit, sich über verschiedene Ausgestaltungen von Bildungsportalen zu informieren und sich mit den Verantwortlichen auszutauschen und zu vernetzen. So konnten Kommunen mit Interesse am Aufbau eines Bildungsportals von Beispielen guter Praxis und den Erfahrungen anderer profitieren und Ideen und Herangehensweisen für ihre eigene Arbeit vor Ort mitnehmen.

Zwei Beispiele zeigen, wie der Austausch und der Transfer guter Ideen Kommunen bei der Planung und Weiterentwicklung zu einem Bildungsportal unterstützen kann.

Mit dem Bildungsportal A³ setzt der **Verbund aus Stadt und Landkreis Augsburg sowie dem Landkreis Aichach-Friedberg** seit Anfang 2017 auf einen interkommunalen Ansatz. Durch stetige Pflege und Ausbau des Portals, aber auch durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Kanäle, wie etwa auf Messen, über Anzeigenwerbung oder Soziale Medien, konnte ein Bildungsportal geschaffen werden, welches bei den Bürgerinnen und Bürgern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor Ort ankommt.

Der A³-Verbund gibt sein Praxiswissen und seine Erfahrungen regelmäßig im Rahmen von Veranstaltungen der Transferinitiative bayern- und bundesweit an andere Kommunen weiter.

In der **Bildungsregion Coburg** ist der Austausch mit anderen Kommunen und das Lernen voneinander ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Bildungsbüros. Die Mitarbeitenden des Bildungsbüros nehmen regelmäßig an den Veranstaltungen der Transferagentur teil und finden dort Anregungen für die eigene Arbeit sowie Einblicke in andere Kommunen. Über bilaterale Gespräche im Anschluss mit der ein oder anderen Kommune werden erste Ideen weiterentwickelt und Erfahrungen detaillierter ausgetauscht. Auch bei der Entwicklung des Bildungsportals der Bildungsregion Coburg war das Lernen von anderen Kommunen zentral.



Dr. Martina Schliessleder, Leitung der Fachstelle Schulentwicklung und Bildung, Stadt Augsburg

„Wir teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen gerne mit anderen Kommunen. Durch den Austausch nehmen wir selbst bei diesen Gelegenheiten auch immer wieder Anregungen für die Weiterentwicklung unseres Bildungsportals mit. Zudem wissen wir, wie wichtig Transfer sein kann. Nicht nur, um Ideen aufzunehmen und aus der Erfahrung anderer zu lernen, sondern auch um Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zu überzeugen. Bei der Entwicklung des Bildungsportals A³ haben wir uns damals Unterstützung aus dem Allgäu geholt. Die Kolleginnen und Kollegen stellten ihr Allgäuer Bildungsportal in entsprechenden Gremien vor und berichteten von ihren Erfahrungen und den Möglichkeiten, die das Bildungsportal ihren Kommunen eröffnet hat. Das half uns dabei, die Idee eines interkommunalen Bildungsportals auch bei uns erfolgreich zu platzieren.“